

Rückblick und Ausblick

zum 875-jährigen Jubiläum der Ortsgemeinde Dessighofen

von Wilfried Ilgauts in Anlehnung an den Vortrag zum Festakt am 17. Januar 2020

Die **Geschichte des Dorfes** wurde vor 25 Jahren umfassend recherchiert und in der Festschrift zum 850-jährigen Jubiläum veröffentlicht. Die folgenden Informationen sind dieser Festschrift, dem Gemeindearchiv und anderen Quellen entnommen.

Die **Anfänge** des Dorfes reichen vermutlich 2500 Jahre zurück. Zur damaligen Zeit lebten in unserer Region Kelten, deren Siedlungsplatz nicht genau bekannt aber in der Gemarkung Dessighofen vermutet wird. Jüngste Forschungen haben ergeben, dass es im nördlichen Teil der Gemarkung Dessighofen ein ausgedehntes Gräberfeld gibt.

Es ist zu vermuten, dass die Menschen in der **Frühzeit und im Mittelalter** unter den jeweiligen Rahmenbedingungen oft am Existenzminimum gelebt haben. Wahrscheinlich hat sich das Leben in Dessighofen ähnlich entwickelt wie im Umland. Vergleicht man unser Leben mit dem unserer Vorfahren, dann hatten die Menschen aller Generationen es deutlich schwerer als wir. Das Leben war ein permanenter Kampf, um die Grundbedürfnisse zu befriedigen insbesondere genügend Nahrung zu beschaffen und sich gegen die Natur und Eroberer sowie in Kriegen zu behaupten. Mit der Eroberung der Römer im ersten Jahrhundert kamen auch Besatzer. Nach damaligen Maßstäben brachten sie aber auch moderne Kultur ins Land und haben dadurch die Entwicklung der ortsansässigen Bevölkerung gefördert.

Seit 1145, der ersten urkundlichen Erwähnung von Dessighofen, verdichten sich die Informationen über unser Dorf und die Region. Es wird von Hungersnöten berichtet, denen regional z.T. bis zu einem Drittel der Menschen zum Opfer gefallen sind. In Europa grassierte die Pest mehrere hundert Jahre. Insbesondere im 30-jährigen Krieg raffte sie auch in unserer Region viele Menschen dahin.

Die meisten Menschen im Mittelalter waren **Analphabeten und Leibeigene** der jeweiligen Herrscher, die ihre Untertanen je nach Bedarf zur Bearbeitung ihrer Ländereien oder als Soldaten in den Kriegen eingesetzt haben.

Die Zahl der **Kriegsopfer** aus Dessighofen wurde erst seit dem 1. Weltkrieg dokumentiert. Auf unserem Ehrenmal sind zur Erinnerung an die Toten der beiden Weltkriege 18 Namen eingemeißelt. Das waren ca. 15 % der damaligen Dorfbevölkerung. Wie viele Dessighofener Opfer in den früheren Kriegen zu beklagen sind, ist nicht dokumentiert.

Über die **Einwohnerzahlen** in Dessighofen gibt es erst seit 1803 konkrete Zahlen. Damals waren es 113 Einwohner. Aus den Berichten über die Anzahl der Haushalte lässt sich schließen, dass im 16. Jahrhundert ca. 45 Menschen hier gelebt haben. Vor 25 Jahren war die Einwohnerzahl in Dessighofen mit 178 Personen ebenso hoch wie heute. Im Sterberegister der Gemeinde, das seit 1890 bis heute geführt wird, ist nachzulesen, dass 1896 Philipp Schumacher im Alter von 63 Jahren an Altersschwäche gestorben ist. Nach damaligen Verhältnissen wurde er sehr alt. Das Durchschnittsalter betrug ca. 50 Jahre. Heute leben wir durchschnittlich ca. 30 Jahre länger - mehr Jahre, als die Menschen im Mittelalter alt geworden sind.

Seit dem letzten Jubiläum vor 25 Jahren ist über folgende Meilensteine der Entwicklung in Dessighofen positiv bzw. negativ zu berichten:

Im Dorf wurde das Neubaugelbiet STERG II freigegeben mit insgesamt 19 Bauplätzen. Vorher konnten alle Grundstücke durch die Gemeinde aufgekauft sowie eine 20-kV-Strecke vom Neubaugelbiet entfernt werden. Das Gelbiet wurde in 2 Bauabschnitte aufgeteilt. Der erste Bauabschnitt wurde mit 7 Bauplätzen erschlossen. Zwischenzeitig werden erste Grundstücke bebaut.

Es wurden neue Kommunikationsnetze in Dessighofen installiert. Zunächst wurde die Gemarkung weitgehend durch Mobilfunknetze erschlossen und zuletzt durch ein Breitbandnetz, das den Einwohnern Teilnehmeranschlüsse mit mindestens 30 MB garantiert.

Folgende Gemeindestraßen wurden z.T. neu ausgebaut: der Wirtschaftsweg "In den Borngärten", die Gemeindestraßen Kirchweg und untere Kehlbachstraße sowie die neue Straße Taunusblick im Neubaugelbiet STERG II.

Die Gemeinde hat weitere neun Grundstücke erworben, die jetzt Teil des Neubaugelbiets STERG II sind, als Bolzplatz von der Jugend genutzt oder als landwirtschaftliche Fläche verpachtet sind.

Der Forst hat in den letzten 25 Jahren mehrere Sturmschäden erlitten, die jeweils durch Nachpflanzungen ausgeglichen wurden. Der Erlös der umgestürzten Bäume hat zu keinen nennenswerten finanziellen Verlusten geführt. Der Klimawandel hat jedoch in den letzten Jahren schwere Schäden in den Fichtenbeständen verursacht, die voraussichtlich über Jahre finanzielle Verluste zur Folge haben werden. Im Laubwald sind erste Klima-Schäden erkennbar. Die Auswirkungen sind noch nicht abschätzbar.

Die Gemeinde plante einen Windpark mit 7 Windenergieanlagen in Kooperation mit der ESWE Wiesbaden und 4 benachbarten Ortsgemeinden. Der Windpark sollte die CO2-Bilanz der beteiligten Gemeinden auf null drücken und die der VG Nassau um 29 %. Mit rund 30 Mio € Investitionsvolumen wäre dieser Windpark ein lokal bedeutsames Klimaschutzobjekt gewesen und hätte den fünf Ortsgemeinden Südwest sowie der Verbandsgemeinde und dem Kreis aus Pacht- und Gewerbesteuern mindestens 20 Jahre Einnahmen gesichert. Die Planungen sind eingestellt, weil die untere Denkmalschutzbehörde den Blick vom Nordhang des Lahntals auf die Burg Nassau durch Windkraftanlagen am Horizont gestört sieht. Die Planungen haben der ESWE 600.000 € gekostet und der Gemeinde 3 Jahre Arbeit.

In Dessighofen hat sich eine "Ersthelfergruppe vor Ort" etabliert. Sie ist ehrenamtlich tätig, wird bei Notfällen parallel zum Rettungsdienst alarmiert und ist durch Ortsvorteil ca. 10 bis 15 Min vor dem Rettungsdienst am Einsatzort.

Diverse Sanierungen an den Immobilien der Gemeinde sind erfolgt: U.a. wurde der Vorplatz des Gemeindehauses gepflastert, im Gemeindehaus moderne Heizungen eingebaut, der kleine Saal saniert und die Turmuhr erneuert.

Der Betrieb der Gaststätte "Irrer Legionär" (das frühere Gasthaus Waldesruhe) wurde eingestellt.

Die Fusion der Verbandsgemeinden Nassau und Bad Ems zur neuen Verbandsgemeinde Bad Ems - Nassau wurde zum 31.12.2019 abgeschlossen.

Der Rhein-Lahn-Kreis hat den Ausbau der K10 zwischen der Landstraße 335 und der Kreuzung K9 / K10 beschlossen und den Auftrag zur Planung erteilt. Der Ausbau erfolgt voraussichtlich 2021.

Ausblick auf die nächsten 25 Jahre bis zum 900-jährigen Jubiläum 2045:

Die Pflege der Gemeinschaft bleibt eine wichtige Aufgabe. Einen wesentlichen Beitrag dazu leisten die IGM, die Feuerwehr und die Ersthelfer vor Ort aber auch Einzelpersonen, die den Zusammenhalt fördern.

Die Digitalisierung wird das Landleben bei uns noch attraktiver machen. Die jüngste Breitbandversorgung war ein wichtiger Schritt. Erste Heim-Arbeitsplätze in Dessighofen, der Internet-Handel und Online-Banking sind einige Bereiche, die schon heute Fahraufwand einsparen. Weitere Anwendungen wie zum Beispiel Telemedizin und selbstfahrende Kraftfahrzeuge erscheinen in den nächsten 25 Jahren realisierbar.

Die Einwohnerzahl in Dessighofen wird bei steigendem Immobilienangebot voraussichtlich auch steigen. Wenn der Trend anhält werden in 25 Jahren mehrere Hundertjährige in Dessighofen leben.

Die Unterhaltung der Straßen wird auch weiterhin hohe Kosten verursachen. Absehbar ist in näherer Zukunft die Sanierung der Bergstraße und mittelfristig der oberen Kehlbachstraße sowie der Ringstraße. Die Sanierung aller Kreisstraßen in und um Dessighofen ist schon jetzt überfällig und vom Rhein-Lahn-Kreis zu realisieren.

Das Klima wird sich voraussichtlich weiter erhöhen. Auch Dessighofen muss mit häufigeren Starkregen und Trockenperioden rechnen. Der Wald wird bis auf weiteres als wichtige Einnahmequelle für die Gemeinde ausfallen. Auch für Dessighofen gilt es, möglichst zeitnah klimaneutral zu werden. Bei Realisierung des Windparks hätten wir unseren Beitrag geleistet. Jetzt müssen Gebäude-dämmungen und andere private Maßnahmen forciert werden.

Die Selbstverwaltung der Gemeinde erscheint bei gleichbleibendem Interesse der Bürger und stärkerem Ausweiten gesetzlicher Handlungsspielräume nicht gefährdet.

Für die nächsten 25 Jahre wünsche ich der Gemeinde Dessighofen weiterhin einen starken Zusammenhalt und mindestens gleichbleibende gute Lebens- und Umweltbedingungen. Das zu erreichen liegt in unserer Hand.